

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 48 (2024)
Heft: 4

Rubrik: Das "Jenische Panorama" in Chur war Stadtgespräch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das «Jenische Panorama» in Chur war Stadtgespräch



Noch nie war in Churs Hauptgasse das Wort «jenisch» so häufig zu hören wie diesen Herbst. Viele, die vor der Stadtgalerie den Reklameständer sahen für die laufende Ausstellung, wiederholten halblaut: «Jenisches Panorama», manchmal in fragendem Ton. Sie waren offensichtlich überrascht oder auch irritiert oder einfach neugierig. Und immer wieder traten sie ein in die Stadtgalerie, allein, zu zweit, manchmal mit Kindern.

Vorsichtig gezählt haben 846 Personen in diesen Tagen und Halbtagen die Ausstellung besucht, haben die Bilder bestaunt, über das Thema diskutiert, den Medienturm angestippt. Die Ausstellung wurde

zum grossen Erfolg. Die Radgenossenschaft und ihr Künstler, der Geschäftsführer Willi Wottrenng, haben eine Tür geöffnet: Erstmals wurden Jenische in einer Kunstgalerie in der Schweiz thematisiert.

Wir bringen hier eine Zusammenstellung von Echos, die wir aus den Besuchergesprächen vernahmen:

Cooler Bilder.

Die Farben sind so schön.

Spezieller Stil, ein wenig chaotisch.

Frisch und dynamisch.

Die Menschen sind genau getroffen, so lebendig.

Auch in unserer Familie gab es Verbindungen zu Jenischen.

Was mir gefällt, ist das Authentische.

Publikum
in der
Stadtgale-
rie. (Links)

Daniel
Huber im
Interview
mit dem
Lokalradio.
(Rechts)



Historischer Wohnwagen
(benutzt von «Schwartz») auf
dem Campingplatz Rote der
Badgenossenschaft.

Ein Bericht in der Lokalzeitung
«Pöschli». (Links)

EIN JENISCHES PANORAMA IN BILDERN

pd. Gemälde von Jenischen, gemalt auf
dem iPad, sind in der Stadtgalerie Chur für
kurze Zeit zu sehen. Bilder also, produziert
mit modernen Mitteln, die zum Ausdruck

Willi Wottrung: Es ist das erste Mal, dass
eine solche Ausstellung mit Gemälden
über Jenische stattfindet. Die Badgenos-
senschaft der Landstrasse, Dachorgani-

In der Ausstellung selbst ist ein Medien-
turm installiert, auf dem Informationen in
Form von Texten, bewegten Bildern und
Musik über Leben und Kultur der Jeni-
schen abgerufen werden können. Zudem
finden jeden Dienstag und Donnerstag von
16 bis 17 Uhr Führungen statt, die ich sel-
ber betreue und in denen sowohl die Ge-
mälde erläutert als auch alle Fragen jeni-
scher Kultur angesprochen werden
können. Anmeldungen sind nicht erforder-
lich, die Führungen sind gratis.

Sind weitere Ausstellungen geplant?

Der Medienturm mit Filmen, Bildern
und Musik aus der jenischen Kultur
interessierte Alt und Jung. (Unten)

*Man hat das Gefühl, selber da-
bei zu sein.
Ich finde gut, dass es eine Aus-
stellung über Jenische gibt.
Ein vielleicht zehnjähriges Mäd-
chen sagt:
Von Weitem sieht man gut, was
es ist, in der Nähe ist alles
durcheinander.
Und ein Onkel erklärt den drei
Kindern, die fragen, was Jeni-
sche denn seien:
Jenische sind intelligente und
arbeitswillige Leute.*

